Romy Schneider für die Bayern

Wie Gisela Schubert aus Bad Pyrmont dafür gesorgt hat, dass Berchtesgaden ein Museum bekommen hat

VON KARIN HEININGER

Bad Pyrmont. „Ein Weltstar kehrt heim“: Unter diesem Titel gibt es seit einiger Zeit ein kleines Museum in Berchtesgaden, dem Heimatort von Romy Schneider (1938-1982). Weit weg von Bad Pyrmont. Doch interessant daran ist die Tatsache, dass die Pyrmonterin Gisela Schubert diese viel beachtete Dauerausstellung mit ihren privaten Sammel-Objekten eingerichtet hat.

2009 hatte das Pyrmonter Museum dem Filmstar eine erfolgreiche Sonderausstellung mit der wohl einzigartigen Kollektion von Gisela Schubert gewidmet. Unter den vielen Besuchern war eine Romy-Verehrerin aus Paderborn, die dann dem ihr bekannten Kinobetreiber Hans Klegraefe aus Berchtesgaden von der Ausstellung erzählte. Und der hatte die Idee, eine solche Ausstellung in Romys Heimatort zu holen, wo bisher nichts Vergleichbares an die berühmteste Tochter der Stadt erinnerte. Nachdem er Kontakt zu Gisela Schubert aufgenommen und man sich gegenseitig „beschnuppert“ hatte, kam das Projekt in Gang.

In einem ehemaligen Trachtengeschäft wurden drei große Räume angemietet, und mit mehreren Koffern voller Fotos, Filmplakate, Bücher und anderer Exponate machte sich die Pyrmonterin auf den Weg in die bayerische Touristenhochburg. Und es schien, als hätte ganz Berchtesgaden auf diese Ausstellung gewartet. „Ein so großes Echo habe ich nicht erwartet“, staunte Gisela Schubert, die nicht nur das beachtliche Aufgebot der Medien bei der Eröffnung beeindruckte, sondern auch die Resonanz der Bevölkerung. Es meldeten sich ehemalige Nachbarn, Schulfreundinnen und andere Weggefährten. Schließlich hatte Rosemarie Albach-Schneider, wie sie damals noch hieß, die ersten elf Lebensjahre hier in ihrem Elternhaus im Ortsteil Schönau verbracht.

Zur Eröffnung kam Schwester Bernadette von den Augustiner Chorfrauen im österreichischen Elsbethen, die mit Romy zusammen ein Internat besucht hatte. Später besichtigte auch eine Nichte der Schauspielerin, Patrizia Albach, die Schau und zeigte sich ebenso entzückt wie die zahlreichen Besucher, die sich in Gisela Schuberts Gästebuch verewigt haben. „Romy gehört nach Berchtesgaden, es ist eine wunderbare Ausstellung“ stand da, oder: „Beim Anblick der Fotos wurden Erinnerungen an unsere gemeinsame Schulzeit wach“. Und immer wieder gab es großes Lob für die umfangreiche Sammlung der Pyrmonterin.

Angesichts dieses Erfolges entschloss sich Initiator Hans Klegraefe, aus der Sonder- eine Dauerausstellung zu machen. „Das bedeutete für mich, Abschied zu nehmen von lieb gewordenen Objekten, die nun als Dauerleihgabe in Berchtesgaden bleiben. Es war nicht ganz leicht. Aber einiges habe ich dann doch noch schnell ausgetauscht“, lacht verschmitzt Gisela Schubert. Doch diese Ausstellung hat nicht nur ihre Sammlung, sondern auch ihre Kontakte zu Romys Lebensumfeld bereichert, wie sie erzählt.

„Ich hatte das Glück, ein Paar grüne Seidenschuhe und ein schwarzes Samtjäckchen, von Romy getragen, erwerben zu können“, berichtet die leidenschaftliche Sammlerin. Außerdem habe sich zwischen ihr und der ehemaligen Hausdame von Romys Mutter Magda, Silvia Silichner, ein sehr freundschaftlicher Kontakt ergeben. Und Ende August wird ein Buch von Anne und Dirk Schiff erscheinen mit dem Titel „Romy hautnah. Begegnungen“. Darin ist Gisela Schubert mit einem eigenen Kaptitel vertreten. Übrigens auch mit einigen Zitaten aus den Pyrmonter Nachrichten über die damalige Romy-Ausstellung im Pyrmonter Museum im Schloss.

Hans Klegraefe, Schwester Bernadette, Gisela Schubert und Martina Klegraefe (v.li.) bei der Eröffnung des Museums in Berchtesgaden. *pr.*

Dieses Samtjäckchen von Romy Schneider gehört zur Sammlung von Gisela Schneider. *Hei*

KURZ NOTIERT

Porzellan war keine interessante Beute

Bad Pyrmont. Die Abwesenheit der Bewohner haben Unbekannte ausgenutzt, um in ein Haus an der Bahnhofstraße einzudringen. Dort suchten sie vergeblich nach Wertsachen. Einen Karton, den sie mit Porzellanteilen gefüllt hatten, ließen sie zurück.

„Erdbeerkaffee“ des DRK Löwensen

Löwensen. Zum „Erdbeerkaffee“ lädt das DRK Löwensen am Freitag, 12. Juli, um 15 Uhr ins Gasthaus Schellental ein. Gäste sind willkommen.

IMPRESSUM

Verleger und Herausgeber:
Dipl.-Vw. Günther Niemeyer
Dipl.-Kfm. Hans Niemeyer

Geschäftsleitung:
Julia Niemeyer (Geschäftsführung)
Rolf Grummel (Verkaufsleitung)
Heiko Reckemeyer (Vertriebsleitung)
Frank Werner (Redaktionsleitung)
Carsten Wilkesmann (Tech. Leitung)

Chefredaktion:
Frank Werner,
Thomas Thimm (stv.)

Ressortleitung Lokales: Frank Henke (fh)
Leitung Newsroom: Thomas Thimm (TT)
Redaktion: C. Koch, stv. Ltg. Lokales (CK), K. Hasewinkel, stv. Ltg. Lokales (hen), M. Aschmann (as), D. Balzereit (doro), C. Branahl (cb), M. Fisser (mafi), B. Hansen (bha), P. Jahn (pj), R. Michalla (rom), K. Rohr (kar), A. Tiedemann (ant), H.-J. Weiß (HW), U. Truchseß (ul), Joachim Zieseniß (joa)
Chefreporter: U. Behmann (ube)
Bad Pyrmont: U. Kilian (uk), J.Lehmann (jl)
Bodenwerder: Edda Dreyer (dy)
Überregionaler Teil:
Matthias Koch, Hendrik Brandt (Chefredakteure)
Kultur: J. Marre (are)
Sport: R. Giehr (Ro), K. Frye (kf), A. Rosslan (aro)
Online: T. Krause (tk), J.-C. Höche (jch)
PR-und Sonderthemen:
J. Meyer (ey), K. Klages (KK)
Verlag, Redaktion und Druck:
Deister- und Weserzeitung
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Osterstraße 15–19 • 31785 Hameln
Einfahrt Baustraße 44
Telefon (0 51 51) 200-0
Telefax (0 51 51) 200-305
Pyrmonter Nachrichten: Rathausstraße 1
31812 Bad Pyrmont, Telefon (0 52 81) 93 68-0
Telefax (0 52 81) 93 68-622
Geschäftsstellenleiterin: Gabi Büscher
Geschäftsstelle Bodenwerder: Große Straße 63
37619 Bodenwerder, Telefon (0 55 33) 97 46-0
Telefax (0 55 33) 97 46-633
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 46
Erscheinungsweise werktäglich morgens (mit regelmäßiger Wochenbeilage „Im Strom der Zeit“ und „TV-Programm“), Bezugspreise: Trägerzustellung 27,45 €, Postzustellung 28,45 €, Abholer 26,45 € (einschl. 7% MwSt.). Abbestellungen sind zum Monatsende schriftlich an den Verlag zu richten.
Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Zeitungslieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes. Bei Lieferunterbrechungen erfolgt eine Rückvergütung der Bezugsgebühren ab dem dritten Tag der Nichtlieferung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Von uns gestaltete Anzeigen und von uns veröffentlichte Texte dürfen nicht ohne ausdrückliche Genehmigung zur gewerblichen Verwendung durch Dritte übernommen werden.
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Hameln.
Diese Zeitung ist auf Umweltpapier gedruckt. Der Altpapieranteil beträgt zwischen 80 und 100%.